Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer

Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation

Band: 21 (1994)

Heft: 6

Artikel: Auslandschweizerinnen als Au-Pair in der Schweiz : kein Ferienaufenthalt, sondern ein Blick in die reale Schweiz

Autor: Baumann, Alice / Hubatka Baumann, Brigitte / Vontobel-Frick, Liselotte

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-910293

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ping Pong

Auslandschweizerinnen als Au-Pair in der Schweiz

Kein Ferienaufenthalt, sondern ein Blick in die reale Schweiz

Ohne grosse Kosten und mit viel Freizeit in der Schweiz in einer Familie leben: Für Au-Pair-Mädchen wird möglich, wovon viele Erwachsene träumen. Doch wie sieht die Realität aus? Die «Schweizer Revue» sprach mit Brigitte Hubatka Baumann und Liselotte Vontobel-Frick, Vertreterinnen des Schweizerischen Vereins der Freundinnen junger Mädchen FJM.

«Schweizer Revue»: Was tut ein Au-Pair?
FJM: In der Regel lebt sie in einer Familie und übernimmt während 30 Stunden pro Woche tägliche leichte Hausarbeiten wie reinigen, kochen, bügeln, einkaufen, Kinder hüten usw. sowie zusätzlich ein bis zwei Abende Baby-sitting. Präsenzzeiten gelten als Arbeitszeit, Mahlzeiten jedoch nicht. Pro Jahr hat ein Au-Pair je nach Alter Anrecht auf vier oder fünf Wochen bezahlte Ferien.

Welche Bedingungen geht ein Au-Pair-Mädchen ein?
In der Schweiz muss sich ein ausländisches Mädchen für ein Jahr verpflichten, da die Gastfamilie eine Arbeitsbewilligung für das Au-Pair einholen muss. Die Familie erhält nur einmal in zwölf Monaten eine Bewilligung. Aus diesem Grund ist das Arbeitsverhältnis auf mindestens ein Jahr festgelegt. Die einjährige Verpflichtung hält viele Mädchen von der Schweiz ab. Auslandschweizerinnen brauchen aber keine Bewilligung! In den EU-Staaten gelten die Au-Pairs als arbeitende Studentinnen und brauchen ebenfalls keine Arbeitsbewilligung.

Warum und wie wird man Au-Pair?
Der Au-Pair-Aufenthalt wird als Sprach- und Kulturaufenthalt betrachtet. Minimale Sprachkenntnisse werden daher vorausgesetzt. Ausserdem ist ein Au-Pair-Jahr oft eine ideale, maximal eineinhalb Jahre dauernde Überbrückungslösung vor der Lehre, dem Studium oder dem Berufsantritt.

Wie und wo werden die Töchter rekrutiert?
In der Schweiz werden nur Au-Pairs aus Westeuropa, USA und Kanada akzeptiert plus alle jungen Auslandschweizerinnen natürlich. Die meisten Betroffenen erfahren die Adresse unserer Stellenvermittlung durch die Schweizer Botschaft in ihrem Land, durch Mundpropaganda und Beratungsstellen für Jugendaustausch.

Welche Aufgaben haben Sie als Kontaktstelle für Au-Pairs?
Dem Verein der Freundinnen junger Mädchen obliegt nicht nur die Vermittlung, sondern auch die Betreuung der Au-Pairs. Diese hat in den vergangenen Jahren an Intensität enorm zugenommen. Die Töchter «schlucken» ihre allfällige Unzufriedenheit nicht mehr einfach. Das finden wir an und für sich gut. Generell kennen sie jedoch ihre Rechte besser als ihre Pflichten. Wir helfen ihnen jedenfalls, ihre Probleme zu lösen. Notfalls plazieren wir sie in einer anderen Familie. Mehrmals pro Jahr organisieren wir gesellige Zusammenkünfte für die Au-Pairs. Es gibt aber auch viele junge Frauen, die nicht intensiv betreut werden, sondern möglichst selbständig sein wollen.

Wieviel verdient ein Au-Pair?
In der Schweiz sind Lohn und Freizeit nach den Richtlinien der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für hauswirtschaftliche Bildungs- und Berufsfragen geregelt. Im Kanton Zürich, wo die Ansätze am höchsten sind, beträgt der Lohn maximal 680 Franken. Trotzdem muss die Familie mit mindestens 1200 Franken rechnen, Sozialleistungen und Selbstkosten für Kost und Logis eingerechnet.

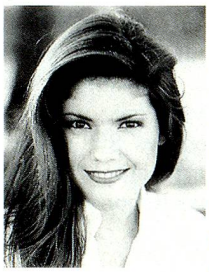
Wie alt ist ein Au-Pair-Mädchen?
Das Alter wird von der Fremdenpolizei bestimmt. Generell gilt: mindestens 17 oder der Schule entlassen, maximal 29. Die Erfahrung zeigt, dass allzu «alte» Au-Pairs schwierig zu vermitteln sind und dass diese auch Mühe haben, sich in der Gastfamilie zu integrieren.

Warum ist die Zahl der Ausländerinnen, die sich in Ihren Stellenvermittlungsbüros melden, plötzlich rückläufig? Ist das Image der Schweiz schlechter geworden?
Rezessionsbedingt fühlen sich viele Menschen verunsichert. Selbst arbeitslose Frauen getrauen sich kaum ins Ausland aus der Angst heraus, nachher den Anschluss zu verpassen. Dieselbe Tendenz sehen wir auch bei Schweizerinnen: Sie zögern, eine Au-Pair-Stelle im Ausland anzunehmen.

Was raten Sie einer jungen Auslandschweizerin, die bereits gut deutsch spricht, aber gerne Au-Pair werden möchte?
Wir empfehlen beispielsweise einen Au-Pair-Aufenthalt in der französischen oder italienischen Schweiz. Wir von FJM, aber auch die Stellenvermittlung von Pro Filia, kennen die Adressen von mehr als einem Dutzend Organisationen, die das gleiche anbieten wie wir.
Interview: Alice Baumann ■

Die Stimme eines Au-Pairs

«Mir gefällt mein Leben als Au-Pair in der Schweiz sehr gut», sagt Dorly Sturzenegger, zwanzigjährige Auslandschweizerin mit Aufenthalt in Münchenstein bei Basel. «Die Schweiz bietet viel bessere Ausbildungsmöglichkeiten als wir sie in Bahia, Brasilien haben. Ausserdem mag ich das gemischte Klima, insbesondere den Winter. Bei uns zuhause scheint immer die Sonne, das finde ich langweilig. Ich bin seit einem Jahr hier und will noch mehrere Jahre bleiben. Wenn ich besser deutsch kann, beginne ich nächstes Jahr eine KV-Lehre. Noch kenne ich die einheimische Kultur und Bevölkerung schlecht. Ich kann nur soviel sagen: Es scheint sehr schwierig zu sein, Schweizerinnen und Schweizer kennenzulernen, doch wenn man erst mit ihnen spricht, sind sie nett. Ich fühle mich jedenfalls gut akzeptiert.» (Foto: zvg)



Interessieren Sie sich für einen Au-Pair-Aufenthalt?

AJAS hat die Adressen sämtlicher Stellenvermittlungsorganisationen in der Schweiz. Wenden Sie sich an AJAS, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16.